

In stiller Nacht

aus: "Deutsche Volkslieder für gemischten Chor"

M.: Johannes Brahms (1833-1897), 1864
T.: nach Friedrich von Spee (1591-1635), 1649

Etwas langsam

1. In stil - ler Nacht, zur er - sten Wacht, ein Stimm' be - gunnt zu kla - gen, der
2. Der schö - ne Mond will un - ter - gahn, für Leid nicht mehr mag schei - nen, die

1. In stil - ler Nacht, zur er - sten Wacht, ein Stimm' be - gunnt zu kla - gen, der
2. Der schö - ne Mond will un - ter - gahn, für Leid nicht mehr mag schei - nen, die

6
nächt' - ge Wind hat süß und lind zu mir den Klang ge - tra - gen; von
Ster - ne lahn, ihr Glit - zen stahn, mit mir sie wol - len wei - nen. Kein

nächt' - ge Wind hat süß und lind zu mir den Klang ge - tra - gen; von
Ster - ne lahn, ihr Glit - zen stahn, mit mir sie wol - len wei - nen. Kein

10 *poco a poco cresc.*
her - bem Leid und Trau - rig - keit ist mir das Herz zer - flos - sen, die
Vo - gel - sang noch Freu - den - klang man hö - ret in den Lüf - ten, die

her - bem Leid und Trau - rig - keit ist mir das Herz zer - flos - sen, die
Vo - gel - sang noch Freu - den - klang man hö - ret in den Lüf - ten, die

14
Blü - me - lein, mit Trä - nen rein hab ich sie all be - gos - sen.
wil - den Tier' trau'rn auch mit mir in Stei - nen und in Klüf - ten.

Blü - me - lein, mit Trä - nen rein hab ich sie all be - gos - sen.
wil - den Tier' trau'rn auch mit mir in Stei - nen und in Klüf - ten.